

Michael Glatthaar

Bonifatius und das Sakrileg

Zur politischen Dimension
eines Rechtsbegriffs



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhalt

	Vorgeschichte des Sakrilegs	1
	Das klassische Sakrileg – Majestätsvergehen und Christenverfolgung – Frühchristliche Adaptionen – Das spätantike Kaiserrecht – Die Diktion der Päpste – Frühmittelalterliche Vielfalt unter antipaganer Dominanz	
A)	Bonifatius und das Kirchensakrileg	43
1.	Bonifatius' Briefe an König Aethelbald von Mercien (746/747) und Erzbischof Cuthbert von Canterbury (wohl 747). Voraussetzungen und Resonanz in England	45
1.1.	Klage der Klosterfrauen Eangyth und Haeaburg/Bugga (719/722)	48
1.2.	Das südhumbrische Konzil von Clofesho (747)	53
1.3.	Aethelbalds Kloster- und Kirchenprivileg von Gumley (749)	56
1.4.	Lichfield und die Collectio Cottoniana (749/757)	59
1.5.	Kritik in Worcester?	65
1.6.	Westsachsen, Malmesbury und der fragmentarische Visionsbericht an Lul (um 757)	67
2.	Die Capitula de invasoribus ecclesiarum und das Capitulum de invasoribus monasteriorum (742/743)	83
2.1.	Die mit den Sententiae Bonifatianae Wirceburgenses einsetzende Überlieferung	84
2.1.1.	Würzburger Sententiae Bonifatianae	84
2.1.2.	Mainzer und italienische (Bonifatius-)Version	86
2.1.3.	Salzburger (Gregor-)Version	91
2.2.	Inhalt und Edition	97
2.3.	Textvergleich mit Bonifatius' Brief an Aethelbald von Mercien	113

2.4.	Sententiae Bonifatianae Wirceburgenses 16-27 und 48-54 als bonifatianische Capitula adhuc conferenda der Estinner Reichsversammlung und Zeugen für die Datierung der Kapitularien Karlmanns (742 und 743)	117
2.4.1.	Text und Funktion	117
2.4.2.	Datierung in die Zeit vor Ostern	123
2.4.2.1.	Gegen die Option 740, als Karl Martell sterbenskrank und Bonifatius in Baiern war	124
2.4.2.2.	Für die Option 743 und Estinnes, mit einem Exkurs zur Osterzyklenkenntnis und zur Einsetzung Childerichs III.	134
2.4.3.	Estinner Bezüge: Verbot des Verkaufs christlicher Sklaven an Heiden und erste, fränkische Verurteilung der Häretiker Clemens und Aldebert, mit einem Exkurs zur Pallienfrage (743/744)	146
2.5.	Entkräftung der Hauptargumente gegen eine Frühdatierung der Kapitularien Karlmanns	164
2.5.1.	Bonifatianische Bischofsweihen und die Gründung der Bistümer Würzburg, Büraburg und Erfurt	164
2.5.1.1.	Die Gründungsberichte	165
2.5.1.2.	Willibald von Eichstätt, nicht Erfurt	171
2.5.1.3.	Missions-, Weih- oder Chorbischöfe	177
2.5.1.4.	Die Bischofsweihen	185
2.5.2.	Bonifatius' Begrüßungsschreiben an Papst Zacharias über die erste Vorladung Karlmanns und deren Zusammenhang mit dem wohl Kölner Concilium Germanicum	201
2.6.	Politischer Hintergrund und Wirkung: die Auseinandersetzung um Rückgabe von Kirchen- und Klostergut	217
2.6.1.	Karlmanns Rückgabeerklärung auf dem Concilium Germanicum (742) und der Ursprung der Kritik an Karl Martell	217
2.6.2.	Das Herrscherprekariengesetz von Estinnes und seine Armutsklausel (743)	239
2.6.2.1.	Reichscharakter und Verbindlichkeit der Versammlung	239
2.6.2.2.	Der Gehalt des Prekariengesetzes	253
2.6.2.3.	Zum Vorbild des Heeresheiligen Martin	262
2.6.2.4.	Bonifatius' Einverständnis: Kampf nur noch gegen tödliche Geistliche	272

2.6.2.4.1.	Zwei unbekannte Bischöfe	276
2.6.2.4.2.	Bischof Gewiliob von Mainz	278
2.6.2.4.3.	Abt Wido von Saint-Vaast und Saint-Wandrille	287
2.6.2.4.4.	Drei aufschlußreiche Texte der Collectio Lulli	292
2.6.2.4.5.	Gegenwehr der Betroffenen	301
2.6.2.5.	Zur bonifatianischen Wertschätzung des Kapitularien- paares Karlmanns	306
2.6.3.	Pippins Einlenken	308
2.6.3.1.	Gehalt und Verbindlichkeit des Klostergutgesetzes von Soissons (744)	308
2.6.3.2.	Zur vermuteten ersten Gesamtreichssynode nach Sois- sons (745 oder schon 744)	319
2.6.3.3.	Zur letzten Synode der Bischöfe Karlmanns (747) und Pippins Dürerer Reichsversammlung <i>pro ecclesiarum restauracione</i> (748)	325
2.6.3.4.	Der reichsweite Durchbruch: Königserhebung in Sois- sons, Pippins erstes Königskapitular und das Königspre- kariengesetz von Ver-sur-Launette (751/752), mit einem Ausblick auf Herstal (779)	335
B)	Bonifatius und das Glaubenssakrileg	361
3.	Das Dictum über die Ursünden Adams	361
4.	Die antihäretischen Stimmen aus Rom	366
4.1.	Das päpstliche Glaubensgelöbnis im Liber diurnus und die Bonifatius-texte in der Collectio canonum Kardinal Deusedits	366
4.2.	Gregors II. Capitulare für Baiern (716), Bonifatius' dor- tige Kirchenreform (739) und die süddeutsche Klasse der Collectio Vetus Gallica	368
4.3.	Zweite, römische Verurteilung der Häretiker Aldebert und Clemens (25. Oktober 745)	393
5.	Die antipagane Gesetzgebung Karlmanns und Pippins	397
5.1.	Zur Ausgangslage: Brief des Bonifatius an seinen Hei- matbischof Daniel von Winchester (wohl 742)	397

5.2.	Die Pagiengesetze Karlmanns (Concilium Germanicum 742, Estinnes 743), Pippins (Soissons 744) und im Synodalbericht an Cuthbert von Canterbury (wohl 747)	407
5.3.	Bonifatius' Begrüßungsschreiben an Papst Zacharias (742)	410
5.4.	Zacharias' Antwortschreiben (1. April 743). Mit einem Versuch über die darin erwähnten Kapitel und das sog. Capitulare primum Karls des Großen	414
6.	Älter und nicht erhalten: Das Pagiengesetz Karl Martells (wohl 739), angeregt von den Papstschriften gegen <i>observationes sacrilegas</i> und <i>gentilitatis ritum</i> (738), bekräftigt vom Estinner Kapitular (743)	425
7.	Umstritten: Der Indiculus superstitionum et paganiarum	435
7.1.	Zur Frage der Faktizität	437
7.2.	Die Datierungskontroverse: Entstanden der Indiculus superstitionum et paganiarum und das mitüberlieferte Altsächsische Taufgelöbnis zur Zeit Bonifatius' oder Karls des Großen?	439
7.3.	Der Überlieferungszusammenhang	455
7.3.1.	Sententiae Bonifatianae Palatinae: Bonifatianische Entstehung und Redaktion seiner Dokumente	455
7.3.2.	Die anschließende Collectio Dionysiana prima und ihr bonifatiuszeitlicher Parallelzeuge in Corbie	493
7.3.3.	Ergebnis der Überlieferungsanalyse	502
7.4.	Der missionarische Hintergrund: Bonifatius und die östlichen Sachsenkriege	503
7.4.1.	Bonifatius' Aufstieg und die Sachsenkriege der zwanziger Jahre	505
7.4.1.1.	Im Umfeld der <i>bella contra aquilonem</i> (722): Bonifatius' Wechsel nach Hessen und Bischofsweihe	506
7.4.1.2.	Sieg über 'rebellierende' Sachsen (724): päpstliche Empfehlungen an Thüringer und Altsachsen	516
7.4.1.3.	Karl Martells Sachsenplan (729)	526
7.4.2.	Sachsenzug und bonifatianische Korrespondenz um 738	528
7.4.2.1.	Alt- und Angelsachsen: von einem Blut und einem Bein	530
7.4.2.2.	<i>Borthari</i> und <i>Nistresi</i>	533
7.4.2.3.	Bis zu hunderttausend Bekehrte	544

7.4.3.	Der Aufstand gegen Karlmann und Pippin (742/743) und deren Ostsachsenzüge (743, 744 und 748)	548
7.5.	Raum und Zeit, Funktion und Inhalt	562
7.5.1.	Das Alt(südost)sächsische Taufgelöbniß: politische Implikationen bis zur Endfassung (wohl 743)	562
7.5.2.	Der <i>Indiculus superstitionum et paganiarum</i> : Vorlage für das Paganien-gesetz des Concilium Germanicum (742) ...	580
8.	Das Sakrilegdictum der Predigt <i>Dicit enim sancta scriptura</i> (742?)	600
9.	Zeitgenössische und bonifatiusnahe Sakrilegbestimmungen in den Bußbüchern	613
C)	Zusammenfassung	633
	Abkürzungen	639
	Gekürzt zitierte Reihen	640
	Quellen und Literatur	645
	Register	685
	Abbildungen	731